

Matthias Neugebauer

Ulrich Zwinglis Ethik

Stationen – Grundlagen – Konkretionen

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	15

I Biographische Stationen der ethischen Sensibilisierung21

1. Die Reisläuferei (Solddienstwesen).....22

1.1 Das Erfolgsmodell	22
1.2 Die politische Lage Ende des 15. Jahrhunderts	24
1.3 Zwinglis Stellungnahmen und Position	29

2. Die Auseinandersetzung mit dem Humanismus39

2.1 Zwinglis Studienzeit	39
2.2 Zwingli und Erasmus	43

3. Zürich: Die Erfahrung der Pestkrankheit.....61

II Theologische und philosophische Grundlagen der Ethik Zwinglis.....69

1. Gott und das Gute71

1.1 «Dass Gott ist» und «Was Gott ist».....	72
1.2 Gott als das höchste Gut.....	80
1.3 Der ethische Charakter des höchsten Gutes.....	82

2. Allgemeine Untugend und christliche Tugend.....	89
2.1 Allgemeine Untugend.....	89
2.2 Christliche Tugend.....	94
2.3 Der «innere Frieden» als der Lohn der Tugend.....	104
2.4 Prüfstein und Exempel: Gerechtigkeit.....	109
3. Unfreier Wille und christliche Freiheit	116
3.1 Hintergrund.....	116
3.2 Zwinglis Position I: Kein freier Wille.....	122
3.3 Zwinglis Position II: Christliche Freiheit.....	125
III Lebensweltliche Konkretionen der Ethik.....	133
1. Ehe und Familie	134
1.1 Ehe und Sakrament.....	137
1.2 Keuschheit und Zölibat.....	143
1.3 Ehe- und Sittengericht.....	153
2. Arbeit und Müsiggang	161
2.1 Arbeit und Tugend.....	161
2.2 Müsiggang und Untugend.....	166
3. Staat und Obrigkeit	171
3.1 Staatsformen und christlicher Glaube.....	171
3.2 Gehorsam und Ungehorsam.....	177
3.3 Steuern und Zinsen.....	187
4. Krieg und Frieden	197
4.1 Frieden und Pazifismus.....	197
4.2 Krieg und Reformation.....	202

Schluss211

Verzeichnisse221

Literaturverzeichnis..... 221

Bildnachweise 227